View in browser

#last seen

4. September 2025

Sehr geehrte Interessierte,
liebe Kolleg:innen,

wir begrüßen Sie zum neuen Newsletter des Projekts *#LastSeen. Bilder der NS-Deportationen*.

Bilder

Siegburg

Die als Jüdinnen und Juden verfolgten Siegburger:innen mussten ab 1939 in dem nahe gelegenen Lager in Much bzw. in einem Zwangshaus in der Brandstraße 42/44 leben. Von dort wurden sie unter Federführung der der Gestapo Köln in drei Transporten zwischen dem 14. Juni und dem 27. Juli 1942 deportiert.

Der zweite Transport fand am 19. Juli 1942 statt und wurde dem zuständigen Landrat fünf Tage zuvor angekündigt. Um 8 Uhr morgens wurden 23 Siegburger:innen aus der Brandstraße mit einem Lastwagen in die Messehallen in Köln-Deutz gebracht, die als Sammellager genutzt wurden. Bei diesem Transport nach Köln wurden auch Personen aus dem Lager Much und anderen Orten deportiert. Aus den Messehallen wurden die Siegburger:innen zusammen mit anderen Jüdinnen:Juden aus dem Regierungsbezirk Köln mit dem Transport DA 219 nach Minsk deportiert und dort ermordet.

Von der Deportation der Jüdinnen und Juden machte der Kriminalsekretär Franz Schneider im Auftrag der Leiterin des Stadtarchivs mindestens dreizehn Fotos, die als Originalabzüge im Format 6,5 x 9,5 im Stadtarchiv überliefert sind.

Foto Franz Schneider, Siegburg 19.7.1942, mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchiv Siegburg

Ein Foto ist von besonderem Interesse. Es ist das vierte Foto der Serie und zeigt einen Mann, der sich mit einer Flasche in der linken Hand leicht über einen Koffer beugt. Die Flasche ist eine Tintenflasche. Da auf dem Koffer dunkle Buchstaben zu erkennen sind, markiert der Mann wohl den Koffer. Vielleicht schreibt er seinen Namen oder die Transportnummer – DA 219. In unsrem digitalen Bildatlas, in Sammlungen und Ausstellungen kann man viele solcherart markierte Koffer sehen, doch niemals den Moment des Bemalens selbst.

Für Ihre Hilfe bei der Erschließung danken wir Jan Gerull und Jenny Ley vom Stadtarchiv Siegburg.

Zur Bildserie

Alfred Gottwaldt – Eine Würdigung

Vor 10 Jahren - am 16. August 2015 – ist Alfred Gottwaldt gestorben. In jahrzehntelanger akribischer Arbeit hat der Historiker (und Jurist) unser Wissen über die Deportationen maßgeblich erweitert und unser Bild von den Deportationen geprägt.

Seine zusammen mit Diana Schulle verfasste „kommentierte Chronologie“ *Die ‚Judendeportationen‘ aus dem Deutschen Reich 1941-1945*, die 2005 im Marix-Verlag in Wiesbaden erschien, ist regelmäßig Ausgangspunkt für unsere Recherchen, wenn wir Bildserien für unseren Bildatlas erschließen.

Darüber hinaus hat Gottwaldt auch Ausstellungsgeschichte geschrieben. Beim Aufbau des Deutschen Technikmuseums in Berlin zwischen 1983 und 1987 integrierte der Eisenbahn-Kenner das Thema Holocaust und die entscheidende Rolle der Deutschen Reichsbahn in dessen Logistik – als erstes Museum überhaupt. Mit einem geschlossenen Güterwagen wählte er dabei ein Symbolobjekt, das später weltweit adaptiert wurde, so 1995 durch Yad Vashem. Gottwaldt war der Jerusalemer Gedenkstätte als Berater verbunden.

Heute wird im Technikmuseum an eine Überarbeitung der Inszenierung gedacht, die sicher aber auch Gottwaldt´schen Sinne gewesen wäre. Denn die Fotos der Deportationen aus dem Deutschen Reich, die wir in dem Bildatlas #LastSeen gesammelt und konnotiert haben, zeigen fast ausschließlich Dritte-Klasse-Personenwagen – und somit auch ein Deportationsgeschehen, das deutlicher unter den Augen der Öffentlichkeit stattfand als man es mit einem Güterwagen assoziieren würde.

Christoph Kreutzmüller & Lars Quadejacob

Bild: Christoph Kreutzmüller

Vorausschau

Veranstaltungsreihe

Unsere vierte digitale Veranstaltungsreihe startet im **November** und findet immer **montags um 16 Uhr** statt. Dieses Mal richten wir den Blick auf Bilder jenseits des Kontexts „Holocaust“. Im Mittelpunkt stehen die **Themen Macht, Gewalt und Krieg** – und die Frage, wie sie das Fotografieren und die Fotografien prägen.

Den Auftakt macht am Montag, dem 3. November, Agata Pietrasik mit ihrem Vortrag **„Dilemmas of Exhibiting: Displaying Atrocity Photography in the Early Postwar Period“** (auf Englisch).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Zur Anmeldung

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbstanfang!

Das Team von #LastSeen

#last seen

#LastSeen. Bilder der NS-Deportationen
c/o Selma Stern Zentrum
Habelschwerdter Allee 34A
14195 Berlin

lastseen@zedat.fu-berlin.de

Privacy
Imprint
Unsubscribe